

# STRALSUND



**Der Didgeridoo-Mann**  
Martin Druckrey  
erzeugt archaische  
Klänge. Seite 11



## IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Kai Lachmann  
kai.lachmann@ostsee-zeitung.de

## Haben Sie alles gewusst?

**W**ir sind Ihnen noch die Lösungen fürs Wallensteinquiz schuldig, das wir am Freitag veröffentlicht haben. Hier sind sie. 1. Wallenstein hieß mit Vornamen Albrecht Wenzel Eusebius. 2. Sein legendäres Zitat lautet: „Und wenn Stralsund mit Ketten an den Himmel gebunden ist, so soll es doch herunter.“ 3. Der Feldherr hat sich ein zutreffendes Horoskop erstellen lassen. 4. Gefeierte wird, dass die Stadt der Belagerung durch den Feldherren widerstanden hat – und zwar 5. im Dreißigjährigen Krieg (1628). 6. Nach der Wende gab es die Feierlichkeiten erstmals wieder 1991. 7. Die drei abgebildeten Personen sind Stefan Kerth, Patrick Dahlemann und Sonja Steffen (alle SPD), also Landrat, Staatssekretär und Bundestagsabgeordnete. 8. Die richtige Schreibweise: Landsknechte. 9. Der in grüner Pracht verkleidete Herr ist Stralsunds Oberbürgermeister Alexander Badrow (CDU). Und bei Frage 10 war die Antwort mit der Drohne richtig. Die Gewinner werden in den kommenden Tagen Trinkflaschen und Kalender erhalten.

## GESICHT DES TAGES



„Wir sind spontan hergefahren und wollen uns die Wallensteintage anschauen“, erzählt **Frank Lorenz**, warum er in diesen Tagen in Stralsund anzutreffen war. Zusammen mit seiner Frau und den beiden Enkelkindern machte sich der 64-Jährige einen schönen Aufenthalt in der Hansestadt. Der Mann aus Klockenhagen bei Ribnitz-Damgarten hat nun mehr Zeit für Ausflüge dieser Art. Seit kurzem ist er in Rente und die neue Freiheit will er auch genießen. An Stralsund schätzt er besonders die historische Altstadt. Seine Frau nutzt die vielen Geschäfte für einen Einkaufsummel. Der Ehemann wartet dann oft geduldig vor der Tür und genießt das gute Wetter. Im Anschluss hat die Familie noch das Ozeaneum auf dem Plan. Darauf freuen sich vor allem die Enkelkinder.

ANZEIGE  
**AEP PLÜCKHAHN**  
Kabel-TV und mehr...  
www.aepnet.de  
präsentiert  
40589001\_001021

## LOKALES WETTER

25° Min. 28° Max.  
vormittags: Regenschauer nachmittags: Regenschauer  
NIEDERSCHLAGSRISIKO 70% 70%  
WIND 15 km/h 13 km/h  
SONNE & MOND  
auf: 05:10 unter: 21:17 auf: 22:55 unter: 07:38  
MORGEN 26° Regenschauer  
Wetter.com

# Bilanz der Wallensteintage: „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“

Stralsund erlebt vier Tage lang ein buntes Mittelalterfest mit modernem Touch.

Von Kai Lachmann

**Stralsund.** Die Wallensteintage 2021 sind Geschichte. Stralsund erlebte vier Tage lang einen bunten, lebhaften und charmanten Jahrmarkt mit Karussells und mittelalterlichen Vorführungen. Die Atmosphäre entspannt, die Stimmung positiv, die Leute hatten einfach Spaß. Für viele Gäste und für fast alle Schausteller und Standbetreiber war es die erste größere Veranstaltung nach einer langen Corona-Pause.

„Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, sagt Steffi Peters. Ihr Familienbetrieb ist mit Autoscooter, Kinderkarussell und einer Bude von Anklam nach Stralsund geist – das erste Engagement seit Dezember. Damals standen die Peters mit einem Zuckerwagen auf dem Alten Markt. Neben einer Bratwurstbude war dies das einzige, was vom vormals prachtvollen Stralsunder Weihnachtsmarkt im Corona-Winter übrig blieb. Doch jene Zeiten, so hoffen die Schausteller, sind hoffentlich vorbei. „Man merkt den Leuten an, dass sie sich richtig darüber freuen, dass es jetzt wieder losgeht“, hat Steffi Peters festgestellt. Und so sind am Sonntagmittag ausnahmslos alle Scooter in Bewegung. Die am Abschlussstag zwischen 14 und 15 Uhr erzielten Einnahmen wollen die Karussellbetreiber an die Opfer des Hochwassers spenden.

Auch die Kollegen der anderen Fahrgeschäfte – man kennt sich – seien „sehr zufrieden“, meint die erfahrene Schaustellerin. Schon am Donnerstag war auf dem Neuen Markt einiges los. Besonderer Höhepunkt: die Riesenschaukel namens Ultimate. 28 Meter schwingen die sich drehenden Sitze in die Höhe. „Beim Fallen kribbelt's richtig im Bauch“, findet Lenny Bart. Der Zwölfjährige aus Reinkenhagen und die 14-jährige Celine Seifke aus Stralsund haben sich eine Fahrt gemöhnt. „Hat sich toll angefühlt“, meint Celine. „Von mir aus hätte es auch mit Überschlag sein können.“



Schmied Thorsten Prang aus Zeuthen hämmerte fleißig Schmuck und Metallwaren vor Publikum



Die Mannen der Stralsunder Stadtwache haben sich vor dem Rathaus in Stellung gebracht.

FOTO: STEFAN SAUER/DPA

Peter Görigk und Christin Dabergott schlendern vorbei. Er hat gerade ein Stofftier am Schießstand gewonnen. „Schade, dass das Programm mit den Umzügen gestrichen wurde“, meint Peter. Und Christin ergänzt, dass es ihr Sorge bereite, dass die Besucher keine Masken tragen müssen. „Wenn es voller wird, fühlt man sich schnell unwohl.“

Damit sich das Publikum besser verteilt, wurden weniger Buden als in den Jahren vor Corona aufgestellt. Das Konzept sei aufgegeben, urteilt Fabian Schwabe, Sprecher der Organisatoren von Eventpunkt Nord. „Während der ganzen Zeit waren nie mehr als 2000 Besucher gleichzeitig auf der gesamten Veranstaltungsfäche.“

Die Drohne, mit deren Hilfe der Zuström im Blick behalten wurde, flog 150 Meter über den Köpfen und sei für die Gäste höchstens als „kleiner Punkt am Himmel“ auszumachen gewesen. Nur selten seien Eingriffe notwendig gewesen, etwa wenn Leute zu dicht an den Buden anstanden. Bei zu geringem Abstand hätten Menschen auch von sich aus eine Maske aufgesetzt. Letztlich habe die Veranstaltung von einer „gefühlten Normalität“ gelebt. Dazu gehört auch, dass es



„Schade, dass das Programm mit den Umzügen gestrichen wurde.“

Peter Görigk  
Besucher

„Mir bereitet es Sorge, dass die Besucher keine Masken tragen müssen.“

Christin Dabergott  
Besucherin



„Es ist wirklich lustig hier.“

Tobias Winzenick  
Besucher aus Paderborn



Abends hatten die Gäste vor der Nikolaikirche ihren Spaß. Elektronische Beats und Cocktails sorgten für gute Stimmung. Geöffnet war an drei Tagen bis 23 Uhr.

FOTO: CHRISTIAN RÖDEL



Die Wallensteintage waren bei bestem Wetter an allen Tagen sehr gut besucht. Hier ein Blick in die Semlowerstraße, wo diverse Händler ihre Stände hatten.



Immer wieder schallte der Sound der Kanonenschüsse durch die Stadt. Die 70-Millimeter-Kanone hat einen ordentlichen Wumms!

FOTOS: KAI LACHMANN